

# BI Hochstraße Halle an der Saale e.V.

"Wir fördern kreative Stadtentwicklung"

Pressemitteilung 21. Januar 2013

## „Offener Brief“ der BI Hochstraße an Stadt mit „Forderungen zur alternativen Verkehrsplanung zur Hochstraße“, sofortiger Beginn sei nötig

Die Bürgerinitiative „BI Hochstraße“ befürwortet einen sofortigen Planungsbeginn für Alternativen zur Hochstraße mit einer Realisierung spätestens bis zum Jahr 2023. „Dazu ist jetzt ein entsprechender Beschluss im Stadtrat nötig“, so die BI in einem „Offenen Brief mit Forderungen zur Verkehrsplanung“ an Stadtrat und Stadtverwaltung.

Die Zehnjahresfrist entspreche Erfahrungen beispielsweise in Hannover oder Düsseldorf bei ähnlichen Großprojekten, so BI-Vorsitzender Dipl.-Ing. Ingo Kautz. „Das haben Bauexperten beider Städte bereits vor einigen Jahren bei einer Fachkonferenz in Halle dargelegt.

Die von der Stadtverwaltung Halle genannte theoretische Restlebensdauer der Hochstraße von 34 Jahren (spätestens danach muss sie ohnehin unwiderruflich abgerissen und durch andere Verkehrswege ersetzt werden) hält der Planungsexperte Kautz für fragwürdig. „Bundesweit gibt es bei dieser Bautechnik aus den siebziger Jahren unvorhergesehene Korrosions-Schadensmeldungen, die eine viel kürzere Restlebensdauer erwarten lassen“, so Ingo Kautz. „Warum sollte das nicht auch für Halle ebenso wie für Leverkusen oder Ludwigshafen gelten“, mahnt er.

In den in Arbeit befindlichen „Verkehrsentwicklungsplan 2025 (VEP)“, dessen Vorlage der Stadtrat der Verwaltung verpflichtend zur Vorlage in 2013 in Auftrag gegeben hat, müsse eine solche Planung von Alternativen zur Hochstraße zwingend integriert werden, so die BI Hochstraße in ihrem „Offenen Brief“. Dabei müsse auch konkret über zusätzliche Saale-Übergänge nachgedacht werden, um zum Beispiel Neustadt noch besser als bisher an die Innenstadt anzuschließen.

Auch zu kreativen Finanzierungsmöglichkeiten für solche Großaufgaben in Sachen Verkehrsplanung äußert sich die BI: Es solle geprüft werden, ob es bei mangelnden personellen Ressourcen in der städtischen Verkehrsplanung nicht möglich wäre, externe Experten aus Finanztöpfen zu bezahlen, die beispielsweise durch Verzicht auf perspektivisch unsinnige Erhaltungsmaßnahmen für ohnehin aus technischen Gründen todgeweihte Verkehrsbauwerke genutzt werden könnten. „Die Hochstraße ist ein solches Bauwerk“, so die BI-Vorstände Ingo Kautz, Dr. Gerlinde Kuppe, Uwe Graul und Hans-Georg Ungefug.

Halle, 21. Januar 2013

<b>1. Vorsitzender:</b> Ingo Kautz	<b>Post:</b> c/o H. G. Ungefug Ellen-Weber-Str. 19 D-06120 Halle an der Saale	<b>Kontakt:</b> Fon: 0345-2091-343 Fax: 0345-2091-345 Funk: 0177-401-24-27 Mail: info@hochstrasse-halle.de www. hochstrasse-halle.de	<b>Bankverbindung:</b> <u>Volksbank Halle</u> BLZ 800 937 84 Konto 1118455
<b>Leitung Beirat:</b> Dr. Jens Holger Göttner	<b>Vereinsregister Nr.:</b> VR 951 Amtsgericht Stendal		
<b>Arbeitsgruppe Stadt- und Verkehrsentwicklung Sprecher:</b> Ingo Kautz	<b>Steuernummer:</b> 110 / 140 / 00897 Finanzamt Halle-Nord		